

# Berend-Schröder-Schule

## Sonderpädagogisches Förderzentrum

Förderschwerpunkte Lernen, Sprache, emotionale- und soziale Entwicklung



---

Langer Lohberg 24, 23552 Lübeck

Tel.: (0451) 122-86100, Fax: (0451) 122-86190

E-Mail: berend-schroeder-schule.luebeck@schule.landsh.de

Schulträger: Hansestadt Lübeck

## Ausbildungskonzept

### 1. Das Förderzentrum

Das Förderzentrum versteht sich als Unterstützungssystem inklusiver Beschulung und sorgt für die Beschulung der Schüler und Schülerinnen aus seinem Einzugsbereich. Die Suche nach dem bestgeeignetsten Förderort ist ein entscheidender Faktor und steht im Vordergrund.

Zum Einzugsbereich gehören 13 Grundschulen, 5 Grund- und Gemeinschaftsschulen und zwei Gemeinschaftsschulen, davon eine mit Oberstufe, sowie 6 Gymnasien. Die Anzahl Schüler im Einzugsbereich beläuft sich auf 7200, die Anzahl der Lehrkräfte des Förderzentrums liegt bei 60.

Unser Förderzentrum bietet den Schülern und Schülerinnen unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der integrativen bzw. inklusiven Beschulung.

Für SuS mit dem Förderschwerpunkt esE bietet die BSS folgende temporäre Beschulungsmöglichkeiten in Lerngruppen Erziehungshilfe (LEH) an:

- Tiger-Klasse (Klasse 0) für 6 SuS im 1. Schulbesuchsjahr am Standort BSS
- 3 LEHs an Grundschulstandorten für jeweils 6 SuS ab dem 2. Schulbesuchsjahr bis Jahrgangsstufe 4, in Kooperation mit den Grundschulen Roter Hahn, Grönauer Baum und Eichholz
- LEH 5-7 am Standort BSS für 6 SuS der Jahrgangsstufen 5 bis 7, integriert in die Klassen der Stammschulen
- TALENT (Tages- und Lerngruppe Natur und Tier) in Kooperation mit dem Bau-spielplatz und Geschichtserlebnisraum Roter Hahn für 8 SuS der Jahrgangsstufen 7 bis 9

Für SuS mit dem Förderschwerpunkt Sprache gibt es folgendes Angebot:

- Jahrgangsübergreifende Sprachintensivmaßnahme für maximal 10 SuS der Eingangsphase in Kooperation mit der Schule Lauerholz

Für SuS mit dem Förderschwerpunkt Lernen bietet die BSS

- Beschulung an der Stammschule ab Jahrgangsstufe 5 auf Wunsch der Erziehungsberechtigten an.

Zusätzlich bietet die BSS präventive Maßnahmen an:

- Familie in Schule (FiSch)
- Mathematik-Kurse
- Deutsch-Kurse

Die Kooperative Erziehungshilfe (KEH) als Abteilung der BSS bietet Beratung und Unterstützung für Eltern, SuS und Lehrkräfte im Bereich esE an.

Die Arbeit in Netzwerken und mit Kooperationspartnern stellt einen grundlegenden Teil unserer pädagogischen Arbeit dar. Wir kooperieren intensiv mit den Einrichtungen der Berufshinführung, der Jugendhilfe und der Jugendarbeit, der Kooperativen Erziehungshilfe (KEH) und den Institutionen der flankierenden Maßnahmen wie Therapeuten, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Logo- und Ergotherapeuten.

## **2. Allgemeines zur Ausbildung**

Die Ausbildung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst hatte am Förderzentrum stets eine große Bedeutung. Das Ausbildungskonzept wurde über die Jahre mehrmals überarbeitet und den veränderten Bedingungen der Ausbildung angepasst. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst haben die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Tätigkeit unsere pädagogische Arbeit kennen zu lernen, sich einzubringen und mitzugestalten.

Das Kollegium des Förderzentrums Berend-Schröder-Schule hat sich im Rahmen einer Lehrerkonferenz für die Weiterführung der Ausbildung nach der neuen Ausbildungsverordnung von Lehrkräften (2014) entschieden. Wir, als Kollegium, sind bereit, die LiV während ihrer Ausbildung intensiv zu unterstützen.

Es stehen Ausbildungslehrkräfte für die Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch, Sachunterricht, Sport, Musik, Kunst und Religion zur Verfügung. Wir haben die Möglichkeit die Fachrichtungen Lernbehindertenpädagogik, emotionale und soziale Entwicklung, Pädagogik bei Beeinträchtigung von Sprache und Kommunikation und geistige Entwicklung auszubilden.

Die LiV hat die Möglichkeit, die Ausbildung in den Bereichen Prävention, Integration/Inklusion und an der Stammschule (interne Beschulung) zu absolvieren. Dabei steht die Arbeit mit Kooperationspartnern im Vordergrund.

Nach Möglichkeit betreut eine Ausbildungslehrkraft eine LiV. Ergeben sich aber aufgrund von Fachrichtungs- bzw. Fachwahl Differenzen, sind wir bemüht, eine weitere Ausbildungslehrkraft zu beteiligen, um eine gute und intensive Betreuung der LiV zu gewährleisten. Unterstützt werden die LiVs zusätzlich durch die Lehrkräfte der kooperierenden Regelschulen.

Die LiV erteilt nach einer individuellen Einarbeitungszeit zehn eigenverantwortliche Unterrichtsstunden pro Woche, dabei sind Teamstunden in diesen eigenverantwortlichen Stunden inklusive. Hinzu kommen 2 Stunden Unterricht unter Anleitung in jeweils einem Ausbildungsfach und Hospitationsstunden im Unterricht der Ausbildungslehrkraft oder im Unterricht von anderen Kollegen und Kolleginnen. Zusätzliche Hospitationen sind nach Absprache jederzeit möglich.

Von der LiV erwarten wir eine Mitarbeit in den Bereichen Schulentwicklung, bei der Mitgestaltung von schulischen Aktivitäten und dem Klassenleben (Feste, Projektwochen, Theateraufführungen, Klassenfahrten). Die Teilnahme an Teamsitzungen empfinden wir als Bereicherung. Die Teilnahme an Konferenzen und Fachkonferenzen ist verbindlich.

Wir erwarten von der LiV eine Kooperation mit den Eltern und den außerschulischen Institutionen.

Die lernbegleitende Diagnostik wird bei Bedarf mit Unterstützung durch die Ausbildungslehrkraft von der LiV erarbeitet.

Die lernbegleitende Diagnostik stellt die Grundlage für die Erstellung der Förderpläne dar, die von der Ausbildungslehrkraft und der LiV gemeinsam geschrieben werden. Bei der Umsetzung der individuellen Ziele sind beide beteiligt.

Um auf die diagnostischen Anforderungen der Tätigkeit als Sonderschullehrer vorzubereiten, bekommen die LiV Einblicke in die alljährlichen sonderpädagogischen Überprüfungsverfahren.

### **3. Ausbildung in Inklusion/Prävention und an der Stammschule**

Da in der Ausbildung beide Fachrichtungen zu 50% bedient werden sollen, findet ein Teil der Ausbildung immer in der Inklusion statt. Das heißt für die LiV, dass ca. 5 U-Std. in einer Regelschule gegeben werden.

Auch hier wird sie von einer ALK begleitet und unterstützt. In der Regel übernimmt die LiV in Kooperation mit der Regelschulkraft Fachunterricht. Darüber hinaus findet Kleingruppenförderung statt.

Schritt für Schritt findet eine Einführung der LiV in die Arbeit in der Inklusion statt. Beratung von Eltern und Lehrern, Diagnose bei Schwierigkeiten der Kinder, Teilnahme an Gesprächen und Konferenzen sind hier genauso gefragt.

Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit über die Kooperationspartner hinaus bei anderen RegelschulkollegInnen zu hospitieren.

### **4. Zusammenarbeit mit den Ausbildungslehrkräften**

Die Betreuung der Ausbildung wird an unserem Förderzentrum von qualifizierten Ausbildungslehrkräften übernommen. Die Ausbildungslehrkräfte übernehmen diese Aufgabe freiwillig.

Zu Beginn der Ausbildung wird die LiV in die pädagogischen und organisatorischen Aufgaben des Förderzentrums eingeführt und beraten. Hinzu wird die LiV mit den Regeln, Umgangsformen und den Rahmenbedingungen vertraut gemacht.

Die Ausbildungslehrkraft unterstützt die LiV bei der Planung von Unterricht und reflektiert diesen gemeinsam mit der LiV. Auf der Grundlage der Ausbildungsstandards erfolgen die Anleitung zum eigenverantwortlichen Handeln, die Einschätzung der Qualität der Arbeit und die Einschätzung des Entwicklungsstands. Bei der Auseinandersetzung und Bewältigung von schwierigen erzieherischen Situationen steht die Ausbildungslehrkraft der LiV beratend zur Seite.

In jedem Ausbildungssemester werden Orientierungsgespräche von den betreuenden Ausbildungslehrkräften mit der LiV geführt. Im Rahmen dieser Gespräche findet auf der Grundlage der Ausbildungsstandards eine pädagogische Standortbestimmung statt und es werden gemeinsam Entwicklungsziele gesteckt, die im nächsten Orientierungsgespräch evaluiert werden. Es wird ein Protokoll über das Gespräch verfasst und die Ziele für die weitere Arbeit gemeinsam formuliert und unterschrieben.

In regelmäßigen Abständen findet eine ausführliche Stundenberatung statt. Für die gezeigte Unterrichtsstunde wird von der LiV eine Kurzplanung angefertigt, die sich an der Struktur vom IQSH orientiert. Die Beratung erfolgt auf der Grundlage des Didaktischen Sechsecks und bezieht die individuellen Fragestellungen oder Beobachtungsaufgaben mit ein.

## **5. Ausbildungsdokumentation (Portfolio) und Hausarbeit**

Für das Portfolio und dessen Erstellung ist die LiV zuständig und verantwortlich.

Die Planung des eigenverantwortlichen Unterrichts wird dokumentiert. Die Reflexion und die sich daraus ergebenden Ziele werden für weitere Unterrichtsplanungen und die Umsetzung von Unterricht berücksichtigt.

Die LiV ist für die Erstellung der Hausarbeit verantwortlich. Die Ausbildungslehrkraft ist bei Bedarf bei der Planung beratend tätig.

## **6. Zusammenarbeit mit der Schulleitung**

Die Schulleitung hospitiert mindestens einmal im Ausbildungssemester im Unterricht der LiV, die Beratung der LiV findet in Anwesenheit der Ausbildungslehrkraft statt. Ein Protokoll wird erstellt und Ziele für die weitere pädagogische Arbeit besprochen und festgelegt. Diese Hospitationen können an die Unterrichtsberatungen der StudienleiterInnen des IQSH gekoppelt werden.

Nach dem ersten und zweiten Ausbildungssemester führt die Schulleitung mit der LiV ein Gespräch, um der LiV eine Rückmeldung über den Zwischentand der Ausbildung zu geben. Die Gespräche werden von der LiV durch Fragestellungen vorbereitet und protokolliert.